



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 9 / 10, Sept. / Okt. 1996

Nr. 343

41. Jahrgang

## *Herbst im Burgenland*

Der Herbst ist halt auch nicht mehr das, was er früher einmal war.

Früher spürte man den Herbst, wie auch jede andere Jahreszeit, auf Schritt und Tritt. Den Weg zur Arbeit und zur Schule mußten wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen. Da merkte man jede kleinste Änderung in der Witterung. Man sah auch auf den Wiesen und Feldern, wie sich die Vegetation von einem Tag auf den anderen veränderte. Da die Bauern die gleiche Arbeit zur selben Zeit erledigen mußten, merkte man auch, wie weit der Herbst schon ins Land gezogen ist.

Heute verbringen wir die meiste Zeit im Hause oder im Auto. Man kommt kaum dazu, einen warmen Wintermantel zu tragen, einen festen Hut, Handschuhe oder Fäustlinge. Den Wechsel der Jahreszeiten merkt man kaum.

In unserer Kinderzeit wußte man nach dem „Grummet“, der zweiten Heumahd, daß der Sommer zu Ende geht. Dann kam die Ernte des Kukuruz, der Erdäpfel und der Burgunder. Zum Schluß wurden die Rüben ausgenommen. Da konnte es schon empfindlich kalt sein, wenn man mit bloßen Händen die kalten Rüben aus der Erde zog, ihre Blätter abschnitt und die Rüben mit dem Wagen heimbrachte.

Der „Großfrauentag“ („Maria Himmelfahrt“ am 15. August) deutete im Kalender das Ende des Sommers an. Zum „Kleinfrauentag“ am 8. September verließen die Zugvögel unser Land: „Zu Maria Geburt fliegen die Schwalben furt“.

Heute sieht man kaum mehr Menschen auf den Feldern arbeiten. Man sieht höchstens da und dort einen einsamen Traktor fahren. Dabei merkt man nicht einmal, welche Arbeit er verrichtet. Nur die Weinlese hat noch ihre alte Bedeutung behalten. Sie bestimmt noch das Leben in den Weingärten und im Dorf in den hektischen Tagen des Oktobers.

Heute bestimmen nicht mehr die Bauern, sondern die Touristen unser Landschaftsbild. Sie kommen zu uns und schätzen im besonderen gerade den Herbst im Burgenland. Der Herbst in unserem Land ist besonders schön und angenehm. Das flache und flachwellige Land ladet zum Radfahren ein, in einer Jahreszeit, wo das Wetter meist noch sonnig und trocken ist, aber nicht mehr so heiß wie im Sommer. Radfahren ist zum neuen Freizeitsport geworden. Die früher kotigen und staubigen Feldwege wurden zu asphaltierten Güterwegen, auf denen man leicht und ungestört fahren kann. Wanderer durchziehen den Wald. Da der Laubwald noch immer einen starken Anteil im Burgenland hat, ist der Herbst besonders farbenfroh. Bis dann die Blätter fallen.

Es gibt viele Menschen, die den Sommer in fernen Ländern verbringen, den Winter im Gebirge, sich aber dann den Herbst für das Burgenland aufheben.

Vielleicht ist der Herbst doch noch so, wie er früher war - nur die Menschen haben sich verändert.



**1956 - Burgenländische Gemeinschaft - 1996**

## Liebe Landsleute!

Unter den vielen Jubiläen, die heuer gefeiert werden, im großen wie auch im kleinen, ragt ein Jubiläum besonders heraus: Renate Dolmanits ist bereits seit 30 Jahren Sekretärin in der Burgenländischen Gemeinschaft und seit Gründung unseres Reisebüros auch dort als Geschäftsführerin tätig.

1966 war Julius Gmoser Präsident der BG. Das Sekretariat befand sich damals im Gemeindehaus in Mogersdorf. Da die Arbeit von Jahr zu Jahr mehr wurde, brauchte er eine fix angestellte Sekretärin über den ganzen Tag. Er fand sie in Renate Ehrhitz. Sie war gerade 18 geworden, hatte die Handelsschule in Feldbach beendet und wohnte damals bei ihren Eltern in Mogersdorf.

Gmoser läßt sie holen und bot ihr diese Stellung an. Renate sagte zu. Nach Ablauf der Probezeit vom 1. Juni bis 31. August, wurde sie mit 1. September 1966 fix angestellt. Das war vor 30 Jahren.

Es ist nur ein Zufall, aber doch bemerkenswert, daß genau an diesem Tag auch das Gymnasium in Jennersdorf gegründet wurde und ich ebenfalls an diesem Tag dort meinen Dienst angetreten habe. Vorher war ich Professor in Eisenstadt gewesen. Weder Renate noch ich wußten, daß dieser Tag der Beginn einer Zusammenarbeit über viele Jahrzehnte werden sollte.

Renate hat die Entwicklung der Burgenländischen Gemeinschaft, all ihre Höhen und Tiefen, miterlebt und mitgetragen. Selbstlos und bescheiden wird sie sich nie nach vorne drängen, sondern hinten bleiben und alle Arbeiten machen, auch jene, die eigentlich andere machen sollten. Als „Herz und Seele der Burgenländischen Gemeinschaft“ ist sie jeden Tag im Jahr mit der BG verbunden, denkt mit, macht sich Sorgen und trägt große Verantwortung. Sie hat uns alle sehr verwöhnt. Sie nimmt mir als Präsidenten sehr viel Arbeit ab und läßt so manche Sorgen gar nicht an mich herankommen. Eigentlich macht sie alles.

Sie schreibt mit der Maschine und sendet Fax und Briefe ab. Sie stellt Tickets aus und telefoniert mit Reiseveranstaltern. Sie schreibt einen Teil unserer Zeitung und versendet diese. Sie verhandelt mit Firmen und berät die Kunden. Sie empfängt Heimatbesucher zu langen Gesprächen und auch solche, die „just a bissal einistopn“. Viele kommen, um sie kennen zu lernen, jene Frau, über die so viel Gutes gesprochen wird. Sie verschickt Zeitungen und Pakete und rennt zur Post. Sie putzt aber auch alle Fenster und wäscht den Fußboden auf.

Vor 10 Jahren ist sie mit dem Sekretariat von Mogersdorf nach Güssing übersiedelt. Sie muß sich aber auch noch um das Haus und die Familie in Mogersdorf kümmern. Ihr Mann, Walter Dolmanits, mit dem sie seit 1972 verheiratet ist, ist Bürgermeister von Mogersdorf. Ihre heranwachsenden Kinder haben studiert bzw. sind mitten im Studium. Sonja ist Lehrerin in Wien, Markus, der ein Jahr in Amerika gelebt hat, studiert Architektur.

Die ganze Burgenländische Gemeinschaft, die Burgenländer im Ausland, unser Vorstand und vor allem ich persönlich, danken unserer guten Renate mit einem herzlichen burgenländischen „Vergelt's Gott!“

Mit heimatlichen Grüßen  
Euer  
Walter Dujmovits

## Dear friends from Burgenland all over the world,

I 'm pleased to tell that ORF Burgenland offers you a new electronic way to keep in touch with the country of your roots. Our new INTERNET HOMEPAGE informs you about the studios, the programme and the staff of ORF Burgenland. This service is offered in German and English as well. In addition to that, we present you the latest news of Burgenland with our RADIO Burgenland Headlines (in German only). As a special service, via Internet we offer you the possibility to send greetings and to dedicate songs to your friends and relatives in Burgenland. Just select a song from 4000 music titles, which are put in alphabetical order on the homepage. By

e-mail, send your request to:  
<http://www.burgenland.orf.at/ORF/musik.burgenland.orf.at>  
Don't forget to leave your name and a message! The selected song can then be heard in our radio show „Musik nach Wunsch“. It is broadcasted daily from 1:30 to 3:00 pm.

I hope you will use this new connection to Burgenland and stay in touch with us. Your comments or suggestions are always welcome: [ib.burgenland.orf.at](mailto:ib.burgenland.orf.at)

Yours sincerely,  
Ulrich Brunner  
Managing Director  
ORF Radio Burgenland

## Landtagswahlen 1996

Wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, haben nach 5 Jahren, am 2. Juni 1996, wieder Landtagswahlen im Burgenland stattgefunden. Sie brachten Verluste für die beiden großen Parteien SPÖ und ÖVP und Stimmengewinne für die Freiheitliche Partei.

Die FPÖ erhielt ein Mandat mehr, das von der ÖVP kam und einen Sitz in der Landesregierung, den früher die SPÖ hatte.

Das bedeutendste an dieser Wahl war, daß erstmals eine dritte Partei einen Sitz in der Landesregierung bekam: die Freiheitliche Partei.

Mitglieder der Landesregierung sind: Landeshauptmann Karl Stix, die Landesräte Josef Tauber und Christa Prets (alle SPÖ); Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Jellasitz, die Landesräte Paul Rittsteuer und Karl Kaplan (alle ÖVP) und Landesrat Dr. Wolfgang Rauter (FPÖ).

Der frühere Landesrat Hermann Fister, der Teilnehmer an der Regierungsdelegation 1995 in Amerika war, ist aus der Re-

gierung ausgeschieden.

Neuer Landtagspräsident nach Dr. Wolfgang Dax ist Dr. Erwin Schranz (ÖVP).

Regional gesehen, verlor die SPÖ in allen 7 Bezirken, die ÖVP verlor in 6 Bezirken und konnte nur im Bezirk Güssing geringfügig dazugewinnen. Die FPÖ gewann in allen 7 Bezirken dazu.

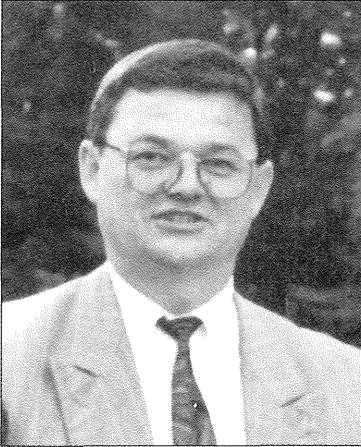
Die fünf Gemeinden (Ortsteile) mit den höchsten Anteilen an SPÖ-Stimmen gab es (in Klammer die Prozentzahlen) in: Tschanigraben (82) Günseck (74), Langental (73), Neuhaus i. d. Warth (70) und Draßburg (69). Die fünf besten Gemeinden (Ortsteile) für die ÖVP waren: Steinfurt (90), Eisenhüttel (88), Luising (84), Sumetendorf (83) und Deutsch Gerisdorf (79). Die FPÖ erreichte ihre besten Ergebnisse in Aschau (34), Loipersdorf (30), je 29 in Willersdorf, Rust und Höll. Herausragende Ergebnisse für das „Liberale Forum“ gab es in Draßmarkt (10) und Eisenstadt (4).

## Die Ergebnisse nach Bezirken

	SPÖ	%	ÖVP	%	FPÖ	%	GRÜNE	%	LIF	%
Neusiedl	14236	(-4)	10846	(-0,19)	4727	(+44)	831	(-0,9)	393	(+1,3)
Eisenstadt	13875	(-3)	10647	(-2,3)	4697	(+44)	1028	(-1,7)	672	(+2,2)
Mattersburg	10913	(-3,6)	6867	(-4,1)	3246	(+6,5)	562	(-1,3)	362	(+1,6)
Oberpullendorf	11967	(-3,7)	10047	(-3)	3351	(+5,1)	514	(-0,7)	299	(+1,1)
Oberwart	15200	(-3,1)	11502	(-3,1)	5179	(+4,4)	778	(-0,5)	413	(+1,2)
Güssing	6914	(-5,1)	8327	(+0,2)	2274	(+4,1)	297	(-0,5)	162	(+0,9)
Jennersdorf	4237	(-5)	4407	(-2,4)	1866	(+5,8)	302	(+0,3)	123	(+1,1)
<b>Gesamterg.</b>	<b>77362</b>	<b>(-3,6)</b>	<b>62643</b>	<b>(-2,2)</b>	<b>25340</b>	<b>(+4,9)</b>	<b>4312</b>	<b>(-0,8)</b>	<b>2424</b>	<b>(+1,4)</b>

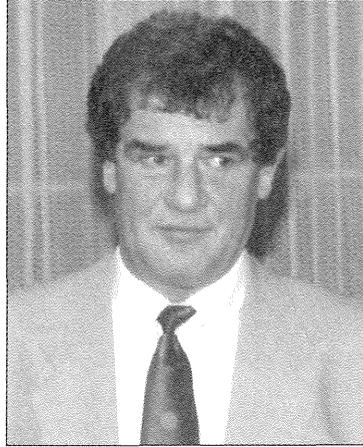
## Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert

Es sind 4 wertvolle Mitarbeiter der BG, die in den vergangenen Wochen einen großen Geburtstag gefeiert haben: Die Vorstandsmitglieder Frankie Fiedler (Kukmirn) und Siegfried Mayer (Güssing) sowie Hermann Allerstorfer (Hawaii) und John Radostits (Chicago). Wir gratulieren ihnen sehr herzlich, danken ihnen für die tüchtige Mitarbeit und wünschen ihnen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft!



### Frankie Fiedler

wurde 50 Jahre alt. Seine Großeltern und Eltern führten das „Reichl-Gasthaus“ gegenüber der evangelischen Kirche in Kukmirn. Mit seinen Eltern war der junge Frankie nach Canada ausgewandert und verbrachte dort seine Jugendjahre (1960 bis 1967) in Montreal. Nach seiner Rückwanderung und Beendigung der Schulbildung übernahm er das Erbe als Gastwirt. Der Jubilar ist auch Leiter der Raiffeisenkasse Kukmirn und seit 1986 auch Bürgermeister seiner Heimatgemeinde.



### Siegfried Mayer

Ein verlässliches Mitglied unseres Vorstandes, ein Mann, der immer zupackt, wenn man Hilfe braucht, ist 60 Jahre alt geworden. Nach dem Tod unseres verdienstvollen Kassiers Otto Krammer, im Jahre 1985 übernahm er diese Funktion in der BG. Seit Gründung des Auswanderermuseums ist er dort auch als Kustos tätig. Der Jubilar war bis zu seiner Pensionierung Beamter in der Sparkasse Güssing. Siegfried Mayer ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.



### Hermann Allerstorfer

Er ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten unter den Auslandsburgenländern. Sein Lebensweg beginnt mit seiner Geburt in Heiligenkreuz im Lafnitztal 1926, geht dann über Stegersbach in die Schweiz und nach Indien. Dann folgten Süd- u. Nordamerika und schließlich Hawaii. Wir haben sein Auswandererschicksal in unserer Zeitung im Herbst 1993 beschrieben. Allersdorfer ist Repräsentant der BG auf Hawaii und Präsident des Austrian-Hawaiian Assosiation.



### John Radostits

ist als Sohn burgenländischer Auswanderer 1926 in Chicago geboren, kam in der Zeit der Weltwirtschaftskrise nach Neuberger, wo er seine Jugendzeit verbrachte. Nach dem Krieg wanderte er nach Chicago aus und schloß sich dort der Burgenländischen Gemeinschaft an. Er ist erfolgreicher Geschäftsmann mit guten Beziehungen zu bedeutenden Persönlichkeiten in dieser Stadt, und als BG Präsident ist er der Repräsentant der größten Burgenländer-Kolonie in der Welt.

## Einwandererstädte

Nach Auslaufen der Serie über burgenländische Auswandererdörfer folgt nun eine Serie über jene Städte im Ausland, wohin die Burgenländer gezogen sind oder die sonst in Beziehung zur burgenländischen Auswanderung stehen.

### Bremerhaven

Wegen Versandung der Wesermündung konnten die Segelschiffe den Hafen von Bremen nicht anlaufen. So mußten in langen Fahrten die Auswanderer auf dem Wasserwege nach Bremerhaven gebracht werden, wo sie in die großen Passagierschiffe einsteigen konnten.

### Bruck a.d.Leitha

In die Gegend von Bruck an der Leitha sind früher sehr viele Burgenländer gezogen, wo sie als Grünarbeiter auf den Gutshöfen Beschäftigung fanden. Viele von ihnen haben sich dann dort für ständig niedergelassen.

### Buenos Aires

Hauptstadt von Argentinien. Als nach Verschärfung der Einwanderungsgesetze von 1924 die Einwanderung in die USA dramatisch zurückging, mußten die meisten Burgenländer nach Südamerika und hier vor allem nach Argentinien ausweichen. Die meisten von ihnen ließen sich in Buenos Aires und in den Vororten nieder. In den Jahren 1924 - 32 sind die meisten Burgenländer dorthin gekommen. Aus Schattendorf sind nur 16 Personen nach Amerika ausgewandert. Alle 16 zogen in den Jahren 1923 - 34 nach Buenos Aires. Bereits im Jahre 1914 gab es 7.574 Einwanderer aus der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in dieser Stadt.

### Buffalo

Diese Stadt im Staate New York muß als besonderer Einwanderungsort bezeichnet werden. Auf der schmalen Landbrücke zwischen Ontario und Erie See, an der Staatsgrenze und gegenüber der beiden canadischen Städte Toronto und Hamilton, beherbergt Buffalo eine Burgenländer-Kolonie, die zumindest zu 90% aus Einwanderern besteht, die aus der kleinen burgenländischen Gemeinde Stinatz kamen. Als sich der erste von ihnen, Johann Fabsits, 1898 im Ostteil der Stadt, zwischen Broadway und Emslie Street, niederließ, war dieses Viertel noch sehr stark von Deutschen bewohnt. Die meisten siedelten um die St. Anna Kirche, die auch zum geistigen Zentrum der Burgenländer wurde. Im Telefonbuch von Buffalo gab es vor 20 Jahren folgende Familien, die aus Stinatz stammen: 30 Grandits, 20 Kirisits, 20 Horvatits, 13 Resetarits, 11 Orsolits, 4 Sifkovits, 4 Stoitsits und 3 Wukovits. Auch im Österreicher Club von Buffalo „Austrian Benevolent Society“ überwiegen bei weitem die Stinatzler.

### Chemnitz

Diese Stadt in Sachsen in Deutschland hatte in der Zwischenkriegszeit einen Österreicher-Verein. „Schemnitz“ bei Budapest ist wieder eine Stadt, wohin der berühmte Auslandsburgenländer Ivan Jagsich zum Studium zog. Jagsich stammte aus Oslip und wurde später Universitätsprofessor in Argentinien. Ein Institut und eine Meeresströmung tragen heute noch seinen Namen.

## Burgenländische Museen

### Burgenländisches Feuerwehrmuseum

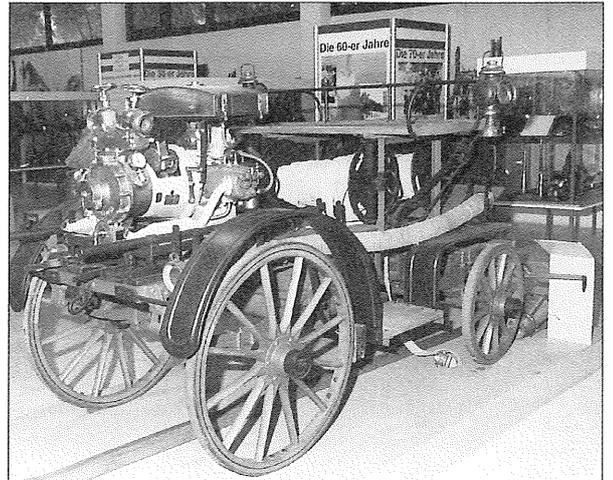
Das 1979 in Eisenstadt eröffnete Burgenländische Feuerwehrmuseum ist das erste dieser Art in ganz Österreich.

In einer eindrucksvollen Schau wird die Geschichte des Feuerwehrwesens seit dem 16. Jahrhundert in unserem Lande gezeigt. An Hand von 400 Objekten wird die Geschichte der Feuerwehr, der Wandel in ihrer Ausrüstung und die gefährvolle Arbeit der Feuerwehrmänner nachempfunden. Mittelpunkt der Sammlung sind die verschiedenen Feuerwehropumpen, von der einfachen Handdruckspritze bis zum modernen Löschfahrzeug. Die älteste Druckspritze ist die von Rust, welche 1709 gebaut wurde. Sie ist also bereits 287 Jahre alt! Es folgt die Aufstellung verschiedener Saug- und Druckspritzen, einer Dampfwehropumpe und einfacher Handdruckspritzen.

Eine eigene Abteilung ist den Fahnen, Monturen und Requisiten gewidmet. Dort sind zu sehen: Uniformen, Gedenkschleifen, Hörner und Signaltrompeten, alle Arten von Helmen, Auszeichnungen, Dienstankennungen usw. Archivalien und Fotos von verheerenden Bränden veranschaulichen das Thema und runden die sehr interessante Ausstellung ab.

Über den musealen Wert der ausgestellten Objekte hinaus ist das Burgenländische Feuerwehrmuseum auch ein Denkmal praktischer Nächstenliebe, dem Wahlspruch der Feuerwehr entsprechend:

„Gott zur Ehr', dem nächsten zur Wehr!“



Alter Feuerwehrwagen im Museum

## Unsere Landeshymne ist 60 Jahre alt

### Burgenländische Landeshymne

Mit Schwung

Worte: Ernst Görlich  
Weise: Peter Zauner

1. Mein Hei - mat - volk! Mein Hei - mat - land, mit  
 Ö - ster - reich ver - bun - den! Auf dir ruht Got - tes -  
 Va - ter - hand, du hast sie oft emp - fun - den. Du  
 bist ge - stählt in har - tem Streit zu Treu - e, Fleiß und  
 Red - lich - keit. Am Bett der Raab, am  
 Hei - de - rand: Du bist mein teu - res Bur - gen - land!

Im heurigen Jahr, das viele Jubiläen hat, gibt es noch ein weiteres: Unsere Landeshymne ist 60 Jahre alt. Die Melodie stammt vom Pötschinger Kapellmeister Peter Zauner. Damals wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem 228 Kompositionen eingesendet wurden. Die Melodie von Peter Zauner erhielt den ersten Preis.

Der Text zur Landeshymne „Mein Heimatvolk, mein Heimatland“ stammt aus der Feder des Historikers und Literaten Ernst Joseph Görlich, der die meiste Zeit seines Lebens in Steinberg im Bezirk Oberpullendorf verbrachte.

Am 22. Mai 1936 hat die Burgenländische Landesregierung diese Komposition zur offiziellen Landeshymne erklärt. Die Uraufführung erfolgte eine Woche später.



2. Rotgold flammt dir das Fahnentuch, Rotgold sind deine Farben! / Rot war der heißen Herzen Spruch, die für die Heimat starben! / Gold ist der Zukunft Sonnenlicht, das strahlend auf dich niederbricht! / Stolz trägt das Volk dein Wappenband. Du bist mein teures Burgenland!

3. Mein Heimatvolk! Mein Heimatland! Mit Öst'reichs Länderbunde / hält dich verknüpft das Bruderband schon manche gute Stunde! / An Kraft und Treue allen gleich, du jüngstes Kind von Österreich! / Zu dir steh' ich mit Herz und Hand. Du bleibst mein teures Burgenland!

## Karl Gyaki-Stiftung

Ein großer Auslandsburgenländer, der in Oberwart geborene, und in Canada lebende Karl Gyaki, hat nun eine Stiftung ins Leben gerufen, die die Verbundenheit der Auslandsburgenländer mit der alten Heimat zum Ausdruck bringt, vor allem seine eigene Verbundenheit mit seiner Heimatstadt.

In den 50er Jahren ist Karl Gyaki nach Amerika ausgewandert (in unserer Zeitung beschrieben wir sein Lebensschicksal in der Nummer Nov./Dez. 1991) In Toronto machte der gelernte Schneider sein Glück als Weinhändler und kam zu Ansehen und Reichtum. Rührig kümmerte er sich Zeit seines Lebens um die Burgenländer in Toronto. Mit seinem Privatvermögen initiierte er nun die nach ihm benannte Stiftung. Zweck dieser Stiftung ist die Förderung von Jugend, Sport und Kultur in der „Oberen Warth“ mit ihrer ansehnlichen Volksgruppe der Ungarn.

Schon seit Jahren werden „Karl-Gyaki-Fußball-Turniere“ veranstaltet, die Jugendmannschaften aus Ungarn, Slowenien und dem Burgenland in Oberwart zusammenführen.

Mitglieder des Stiftungsbeirates sind Julianna Tölly, Ernst Gyaki, Bürgermeister Karl Racz, Friedrich Hoffmann, Bundesrat Milan Linzer, Hermann Perschy und Werner Gangoly.

Die Adresse der Stiftung ist:

Bundesrat Dr. Milan Linzer  
Anton Bruckner Gasse 25  
A-7400 Oberwart, Österreich  
Tel. 03352 / 38916

## Wir trauern



Nach langer Krankheit ist Oberschulrat Josef Schütz, ein verdienstvoller Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft, verschieden. Der Verstorbene war bis zu seiner Pensionierung Volksschuldirektor in Hochstraß. Als Mitglied des Vorstandes hat er in den 60er Jahren die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft im Bezirk Oberpullendorf aufgebaut.

## Hianzisch g'reidt

*Fünfasiebzig Joa sein's heia,  
seid dos Burgenlaond besteht,  
Huamatlaond, sou liab und teia, -  
nia wiad kaam wou hianzisch g'reidt!*

*Vül zu laong woar isnaruana  
seiner Oubrigkeit ergéibn,  
ho'n niar imma buglt, - kuana  
hod sie traud, as Kéipfal héibm.*

*Zeid is's, Hianzn, ruck ma z'saomman,  
and tuid's wéigg voa'n Koupf as Bréidt:  
Braucht's éink fia die Sproch nid schaomman,  
hianz wiad wieda Hianzisch g'reidt!*

Heinz Koller

## 200 Jahr-Feier

Die Kirche von Eisenhüttl wurde 1796 errichtet. Sie ist eine Filialkirche der Pfarre Kukmirn.

Dieses Jubiläum nahm die Bevölkerung zum Anlaß, die Geschichte des Dorfes aufzuarbeiten und zu zeigen, wie Eisenhüttl war und wurde. In Festvorträgen und einer Fotoausstellung wurde dies dargestellt. Bemerkenswert war auch, daß nach vielen Jahrzehnten in dieser ehemaligen kroatischen Gemeinde wieder ein Gottesdienst in kroatischer Sprache gehalten wurde.

Zum erstenmal in der Geschichte hat ein Bischof in der Eisenhüttler-Kirche eine Messe gelesen und eine Gedenktafel am Eingang zur Kirche enthüllt, die zwei Persönlichkeiten gewidmet ist, denen die Bevölkerung von Eisenhüttl sehr viel verdankt: Josef Piecek, Pfarrer von 1950-94 Jakob Dujmovits, Lehrer in Eisenhüttl von 1930-70 und Kantor in dieser Kirche von 1930-84.

In dieser Messe wurde auch der langjährige Mesner Leopold Jaksits (Nr. 16) vom Bischof geehrt.



Das Bild zeigt seine Kinder, Walter und Renate, vor dieser Tafel ihres Vaters.

## Schönste Blumendörfer

Zum 9. mal wurde ein landesweiter Bewerb um die schönste Blumengemeinde des Burgenlandes durchgeführt. Die ersten drei Plätze in der Kategorie A (bis 600 Einwohner) lauten: Steinfurt, Pöttelsdorf und Dürnbach.

In der Kategorie B (bis 2.000 Einwohner): Zagersdorf, Sauerbrunn und Heiligenkreuz.

Kategorie C (über 2.000 Einwohner): Bernstein, Mattersburg und Illmitz.

Die Siegerehrung wurde in Steinfurt durchgeführt, weil Steinfurt einmal die schönste Blumengemeinde Europas gewesen ist.

Am 22. November 1996 wird der „Hianzenverein“ im Burgenland gegründet werden. Wir werden darüber berichten.



## Aus der neuen Heimat

### HAWAII

Eine besonders originelle Idee hatte der Präsident der „Austrian Hawaiian Association“, der Burgenländer Hermann Allerstorfer. Er hatte für 8. Juni 1996 eine Weinkost in Honolulu veranstaltet. Eingeladen waren nicht nur Österreicher, sondern alle Landsleute aus den Ländern der „Europäischen Union“.

### ROM

Ein doppeltes Jubiläum feierte die Vereinigung der Österreicher in Rom: Im Februar 1926, also vor 70 Jahren, wurde sie von Karl Bambas gegründet, der dann 42 Jahre lang ihr Präsident gewesen ist. In diesem Jahr hätte Karl Bambas auch seinen 100. Geburtstag gefeiert. Seine Tochter Margarete ist heute 1. Vizepräsidentin des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“.

### SCHWEIZ - RÜMIKON - Sterbefall

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit starb Frau Josefine Fischer-Kremsner, die aus St. Michael im Burgenland abstammt.

### AUF US - TOUR

Grüße aus der Heimat überbrachte der „Musikverein Edelserpentin“ aus Bernstein auf seiner Tournee durch die Vereinigten Staaten. In Chicago waren mehr als 700 Besucher gekommen, als die dortige „Burgenländische Gemeinschaft“ den Abend für die Blaskapelle organisierte. Für die Klänge aus dem Burgenland, bekannte Melodien aus Österreich und Böhmen, unter der Stabführung von Hans Peter Baldauf, ernteten sie großen Beifall. Mit der Schubert-Messe gestaltete der Musikverein auch einen Gottesdienst in der St. Bernadette-Kirche an der Südseite Chicagos. Nach dem gelungenen Gastspiel in Chicago folgte eine 5tägige Reise mit den Stationen Detroit, Toronto, Allentown und New York.

### St. Louis - 90. Geburtstag



Stefan Zax aus St. Louis feierte im Kreise seiner 3 Kinder, 7 Enkelkinder seinen 90. Geburtstag.

Herr Zax wurde am 18. August 1906 in Unterbildein geboren, wanderte in jungen Jahren nach Amerika aus, wo er auch seine Frau Anna ehelichte, die ebenfalls aus Österreich kam. Frau Anna Zax starb im Jahre 1993 nach 64jähriger Ehe.

Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten, besonders an Frau Maria Stangl in Unterbildein, der Schwester von Herrn Zax und an alle Verwandten in Österreich, der Schweiz und in Amerika.

### Erfreulicher Brief aus Passaic

Zur Stadt der Auslandsburgenländer: „Die Proklamierung Güssings zur Stadt der Auslandsburgenländer ist für Clifton, Passaic und Umgebung besonders erfreulich. Es freut uns auch, die Gelegenheit zu haben, Euch zu gratulieren und die besten Wünsche an Euch alle zu schicken, für die Jubiläumsfeier „40 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“. In Gedanken sind wir bei Euch“. Peter Stanz und Gisela Hirman, Gebietsreferenten der Burgenländischen Gemeinschaft in Passaic und Clifton/New Jersey, USA

### Da Hiarast



Voan Haus, da großi Nußbam  
ste(i)jkt sei(n) Äist wie laungi Händ iwa's Doch,  
Die Sunn is recht schwoch und blinzlt,  
die Blattl wen scha gölb und  
folln schei(n) laungsam o.

Da Neih(n)l houtn gse(i)tz,  
da Bou(d)n is schle(c)ht voan Haus.  
Owa dennascht is Bamal gwochn  
und vül Nuß sei(n) ollwal drauf.

Goa ouft hout Blitz und Gfria  
den Nußbam oag vale(i)tz,  
van Staumm aus seina Mittn,  
we(i)gbroucha d'schennstn Äist.

Ea hout laungmähti trauat,  
bis d'Wundn sei(n) vaheilt.  
Hout bliiht van frischn wieda  
und gmocht mit d' Nuß vül Freid.

Jo, wie de(i)s Bamal klua(n) is gwe(i)n,  
sei(n) mia a Kin(d) a gwe(i)n  
und wöulln hei(n) mit den Nußbam  
vagleicha insa Le(i)m:

Geboan in schle(c)hti Zeitn,  
Entbearungen und Not recht  
bold in d' Augn gschaut.  
Si glickl gfühlt mit Kluanigkeitn  
und trotzdem froh in d' Zukunft gschaut.

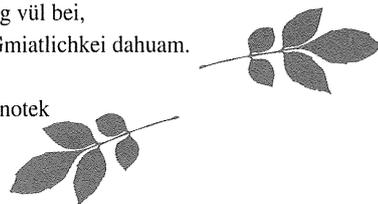
Ins is a nix daspoat bliem,  
hom bliat goa ouft,  
grod wie da Bam, aus vüla Wundn,  
und mit Geduld und Fleiß olls Oagi iwawundn.

Wann hei(n)t scha d' Händ ouft ziedan  
und as Regiment mia nit meah fiahn,  
ma deaf nit aufge(i)m, na, nit zwiedan,  
sou weit's nou geht, si' fleißi riahn.

Und wea nix meah kau(n) schoffn,  
wal Händ und Fias scha z' mott,  
dea sull dazöüln den Jungen  
va sei(n) friachan To(g):

Wos se(i) ols'a Junga au(n) gstöüllt,  
va d' Spitzbuimstickl in da Ghuam,  
oft wiad olls Schwari leichta  
und trog vül bei,  
za da Gmiatlichkei dahuam.

Irma Knotek

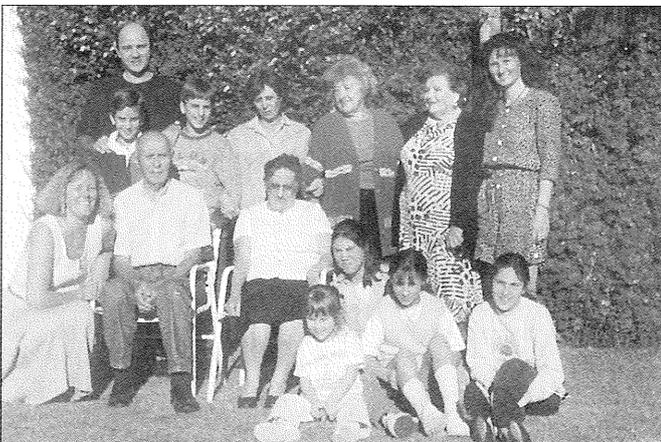


**NEW YORK - Miss Brüderschaft**

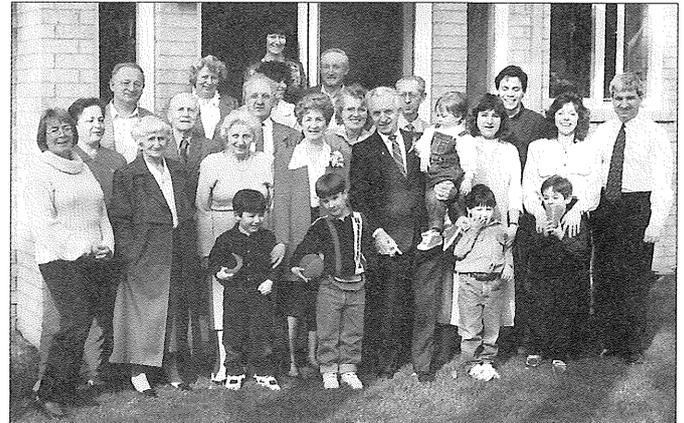
Frl. Christine Subach ist Miss Brüderschaft New York. Ihre Großmutter stammt vom Gasthaus Wukovits in Rehgraben ab. Wir gratulieren Christine sehr herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

**MONTREAL - lieber Besuch**

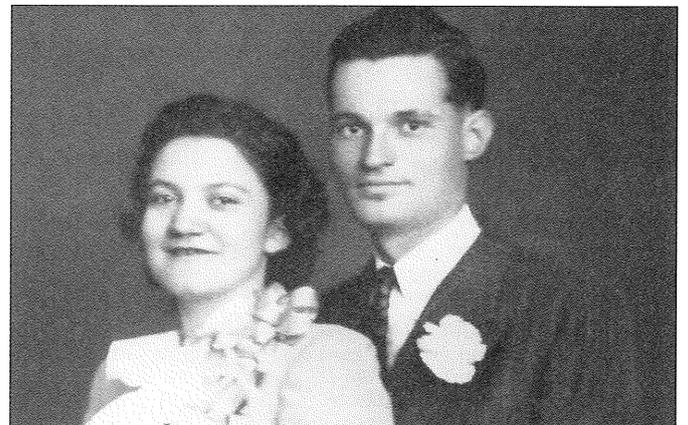
Familie Schmalzer aus Güssing besuchte im Sommer ihre Verwandten, die Familien Nikischer, Stumpf und Kulovits, in Montreal. Sie konnten eine schöne Zeit miteinander verbringen. Ein herzliches Dankeschön verbunden mit herzlichen Grüßen übermittelt Familie Schmalzer an alle Verwandten und Freunde.

**BUENOS AIRES****- gemütliches Beisammensein**

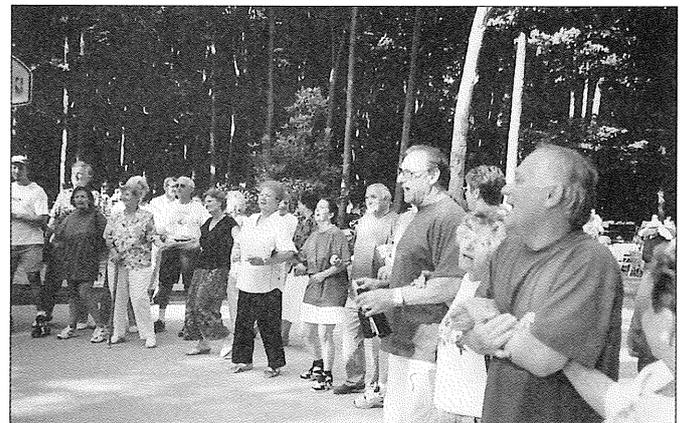
Frau Freißmuth aus Rudersdorf und Frau Eggers aus Holland besuchen heuer ihre Verwandten, die Familie Ludwig Schuller in Buenos Aires, wo es anlässlich dieses Besuches ein Familientreffen der in Argentinien lebenden Verwandten gab.

**TORONTO - 40. Ehejubiläum**

Helmut und Gertie Jandrisits feierten im Kreise ihrer Geschwister, Kinder und Enkelkinder ihr 40. Ehejubiläum. Liebe Grüße gehen nach Tundersdorf, St. Michael und Güssing.

**HOPEWELL JUNCTION, N.Y.****- 50. Ehejubiläum**

Mr. and Mrs. Edgar Schneider recently celebrated their 50th wedding anniversary in Hopewell Junction, New York. The party was given by their son Peter, daughter-in-law Mary, and grandchildren Sarah and Katie. The Former Agnes Malkisch left Punitz in 1937. They have returned to Burgenland many times since to visit her sister Anna Malkisch of Güssing. Brothers Hans of Deutsch Tschantschendorf, Sepp of St. Michael, and Gustl of Melk. Pictured here in their surprise golden anniversary party surrounded by many beloved friends.

**TORONTO - Anna Picnic**

Wie in den Vorjahren, so fand auch heuer wieder das traditionelle Anna Picnic in Toronto statt, bei dem immer wieder Heimatlieder gesungen werden.

# CHRONIK DER HEIMAT

**ANDAU:** Die Hauptschule Andau, die mittlerweile eine Sporthauptschule geworden ist, feierte ihr 30jähriges Bestehen. Belina Kostolich und Robert Pahr haben geheiratet.

**BAD TATZMANNSDORF:** Das Ehepaar Eugen und Anna Drobits feierte am 3. Juli drei Jubiläen gleichzeitig: Die beiden Ehepartner wurden am selben Tag geboren, hatten heuer ihren 50. Geburtstag, und am selben Tag auch ihren 25. Hochzeitstag.

**BADERSDORF:** Daniela Bischof und Horst Muhr haben geheiratet.

**BILDEIN:** Der frühere Bürgermeister von Bildein Louis Müller feierte seinen 65. Geburtstag.

**BREITENBRUNN:** Mit einem großen Umzug feierte die Bevölkerung das Erntedankfest.

**BURGAUBERG:** Das hohe Alter von 95 Jahren erreichte Maria Krammer. Ihren 75. Geburtstag feierte Frau Maria Graf.

**BURG:** Frau Justine Hasler feierte ihren 83. Geburtstag.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Johanna Staber wurde 88 Jahre alt.

**DEUTSCHKREUTZ:** Maria Kovacs wurde 90 Jahre alt.

**DEUTSCH MINIHOF:** Die Freiwillige Feuerwehr von Deutsch Minihof, heute ein Ortsteil von Mogersdorf, feierte in einem mehrtägigen Veranstaltungsprogramm ihr 75jähriges Gründungsjubiläum. Die Feuerwehr ist also genau so alt wie unser Burgenland. Zu dieser Veranstaltung sind auch ausgewanderte Minihofer zu einem Treffen gekommen.

**DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF:** Der Gesangverein beging kürzlich sein 50jähriges Jubiläum. Im Jahre 1946 wurde er vom Pfarrer Richard Wolf gegründet. Mit seinem Volksgesang ist der Verein weit über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannt geworden. Derzeit besteht der Verein aus 29 Mitgliedern, die neben dem Gesang auch das Theaterspiel pflegen.

**DOIBER:** Josef Laritz erreichte das betagte Alter von 91 Jahren.

**EBERAU:** Der frühere Hauptschuldirektor Oberschulrat Robert Hazivar wurde 82 Jahre alt.

**EISENBERG:** Frau Maria Meixner aus Eisenberg Nr. 12 wurde 90 Jahre alt.

**EISENSTADT:** 8 Kirchen gibt es in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt, eine davon ist die in der ganzen Welt bekannte „Bergkirche“. So wird die Kirche am Oberberg genannt, in der auch der weltberühmte Tondichter Joseph Haydn begraben liegt. Die dazugehörige Pfarre feiert nun ihr 200jähriges Bestandsjubiläum.

Hofrat Dr. Hans Tschach, der 23 Jahre lang die Fremdenverkehrsabteilung des Landes Burgenlandes leitete, starb im Alter von 72 Jahren.

**ELTENDORF:** Das hohe Alter von 86 Jahren erreichten Helene Doppler und Henriette Gaal.

**FRAUENKIRCHEN:** Anna Altman wurde 86 Jahre alt und Josef Horvath feierte seinen 85. Geburtstag.

**GLASING:** Theresia Sinka feierte ihren 90. Geburtstag.

**GRAFENSCHACHEN:** Ihren 87. Geburtstag feierte Maria Schützenhofer.

**GROSSMÜRBISSCH:** Im 82. Lebensjahr ist Ludwig Hütter gestorben.

**GROSSPETERSDORF:** Eine großzügige Umfahrung des Ortes wurde fertiggestellt. Dies war notwendig geworden, weil durch das erhöhte Verkehrsaufkommen von und nach Ungarn der gesamte Verkehr des oberen Pinktales durch Großpetersdorf gegangen ist.

**GÜSSING:** Völlig überraschend verstarb im Alter von 83 Jahren der beliebte Kaufmann Franz Zach. Der Verstorbene wurde 1913 in Neusiedl bei Güssing geboren. Nach Ende seiner Lehrzeit eröffnete er in den 30er Jahren ein Geschäft in Markt Allhau. Noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges übersiedelte er nach Güssing, wo er bis zu seiner Pensionierung vor wenigen Jahren ein Geschäft geführt hat.

Franz Zach war von 1950-62 auch Mitglied des Gemeinderates von Güssing.

Im Alter von 86 Jahren ist Schulrat Eduard (Edusch) Karner gestorben. Er entstammte einer Lehrerfamilie in Kukmirn. Schon sein Vater war von 1903-46 Leiter der (evangelischen) Volksschule in Kukmirn. Dort hat auch Eduard Karner vor dem Zweiten Weltkrieg unterrichtet. Nachher übersiedelte er nach Güssing an die dortige Volksschule. Als vor wenigen Jahren das Altersheim in Güssing eröffnet wurde, war Eduard Karner der erste Senior, der dort aufgenommen wurde.

**HAGENS DORF:** Ihren 85. Geburtstag feierte Frau Maria Wolf.

**HALBTURN:** Der pensionierte Oberlehrer Karl Orban feierte mit seiner Gattin Adele die Goldene Hochzeit.

**HEILIGENBRUNN:** Die Ehe schlossen Alexandra Fikisz und Roman Stangl.

**HEUGRABEN:** Anlässlich des 90-Jahrjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein neues Feuerwehrhaus errichtet und gesegnet. Bei dieser Gelegenheit trat auch der verdienstvolle Kommandant Eduard Barbaris ab, der 28 Jahre Chef dieser Feuerwehr gewesen ist.

**HÖLL:** Die Missionarin, Schwester Lucia Kröpf, die 1916 in Höll geboren wurde, ist gestorben. Sie trat 1944 in den Orden des Heiligen Franziskus ein und war von 1939 - 1991, also 52 Jahre lang, Missionarin in Argentinien. Dort leitete sie auch verschiedene katholische Privatschulen.

**HORITSCHON:** Mit einer ganzen Festwoche feierte die Gemeinde das 800-Jahr-Jubiläum ihres Bestehens. Höhepunkt war ein sehr eindrucksvoller Festzug mit Darstellungen aus der Geschichte des Dorfes.

**HORNSTEIN:** Das Goldene Priesterjubiläum feierte Pfarrer Karl Gregorich. Der Jubilar wurde 1916 in Nebersdorf geboren und betreute im Laufe seines Lebens die Pfarren in Neuberg, Stinatz und dann 33 Jahre lang die Pfarre Hornstein.

**ILLMITZ:** Goldene Hochzeit feierten Anna und Josef Tschida.

**JABING:** Josef Obojkovits erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

**JENNERSDORF:** Der weithin bekannte und beliebte Rechtsanwalt Dr. Hans Miksch, der neben seiner Tätigkeit als Jurist auch noch

Geschichtsforschung betreibt und einige beachtenswerte Bücher über die Türkenkriege verfaßt hat, wurde in Würdigung seiner Verdienste auf diesem Gebiet vom Bundespräsidenten mit dem Titel „Professor“ ausgezeichnet.

**JOIS:** Katharina Schwenk starb im 69. Lebensjahr.

**KALCH:** Seinen 85. Geburtstag feierte Johann Brunner.

**KIRCHFIDISCH:** Nach vierjähriger Bauzeit konnte das neue Feuerwehrhaus eingeweiht werden.

**KLEINZICKEN:** Der 90. Geburtstag von Hermine Reicher gestaltete sich zu einem großen Familientreffen. Die Jubilarin entstammt einer Familie mit 16 Kindern, von denen 9 nach Amerika ausgewandert sind.

**KLOSTERMARIENBERG:** Mit einer sehenswerten Ausstellung und einem anspruchsvollen Rahmenprogramm feierte der Ort und das Kloster das „800 Jahr-Jubiläum“ ihres Bestehens.

**KOBERSDORF:** Das Fest der Eisernen Hochzeit feierten Franz und Berta Wolf. Sie sind 65 Jahre glücklich verheiratet.

**KÖNIGSDORF:** Julia Unger erreichte das hohe Alter von 87 Jahren.

**KOTEZICKEN:** Michael Plank feierte seinen 85. Geburtstag.

**KUKMIRN:** Rudolf Kern vollendete sein 85. Lebensjahr.

**LITZELSDORF:** Pfarrer Tibor Buza wurde 70 Jahre alt. Er wirkte als Kaplan in Eisenstadt-Oberberg, Illmitz und Großpetersdorf und leitete später die Pfarren Jabing, Nickelsdorf und 25 Jahre (1966-91) die Pfarre Litzelsdorf.

**LOCKENHAUS:** Die weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannte Fabrik für Schulmöbel, die Fa. Braun, ein burgenländisches Familienunternehmen, feierte das 75jährige Bestehen. „Braun-Möbel“ werden nach Skandinavien, in den arabischen Raum und sogar bis Japan exportiert.

**MARIA BILD:** Im neuen Glanz erstrahlt die Pfarrkirche. Vom Turmkreuz bis zu den Grundmauern wurde die Kirche renoviert.

**MATTERSBURG:** Der frühere Vizebürgermeister Anton Ehrenreich feierte seinen 75. Geburtstag.

Im mehrfarbigen Jubiläumsjahr feiert auch Mattersburg das 70jährige Jubiläum der Erhebung zur Stadtgemeinde.

**MISCHENDORF:** Claudia Weber und Wolfgang Müllner aus Eberau haben geheiratet.

**MOGERSDORF:** Mit einem Bezirksmusikertreffen feierte der Musikverein Mogersdorf seinen 20. Geburtstag in einem mehrtägigen Fest. 25 Musikkapellen spielten dabei auf.

**MÖNCHHOF:** Im 78. Lebensjahr starb Michael Karner.

**MOSCHENDORF:** Ignaz Kedl feierte seinen 80. Geburtstag und Frau Rosalia Adam wurde 85 Jahre alt.

**MÜHLGRABEN:** Eine Präsentation besonderer Art wurde in Mühlgraben vorgenommen. Die Mühlgrabener Tracht wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.

**MÜLLENDORF:** Die Feuerwehr des Ortes erhielt ein neues Rüsthaus.

# CHRONIK DER HEIMAT

**NECKENMARKT:** Prälat Dr. Anton Stierling, der 1926 in Neckenmarkt geboren wurde, erhielt aus Anlaß seines 70. Geburtstages die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde. Dr. Stierling hat sich für den Aufbau der Diözese Eisenstadt seit 1960 große Verdienste erworben. Er wurde vom Papst zum „Apostolischen Protonotar“ ernannt.

**NEUDORF:** Birgit Eidler und Gerhard Hums haben geheiratet.

**NEUDÖRFL:** Die Gemeinde erhielt einen Kulturpfad. Auf diesem markierten Weg sollen die Kulturdenkmäler des Ortes verstärkt in Erinnerung gerufen werden.

**NEUFELD:** Mit der Weihe des neuen Feuerwehrhauses feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 150 Jahr-Jubiläum.

**NEUHAUS AM KLAUSENBACH:** Ihren 84. Geburtstag feierte Frau Juliana Braunstein.

**NEUSIEDL AM SEE:** Vor 70 Jahren wurde der Bezirksvorort Neusiedl am See zur Stadt erhoben. Dies wurde in einer Festwoche gefeiert, in welcher auch das neue Hauptschulgebäude seiner Bestimmung übergeben worden ist. Landjähriger Bürgermeister dieser Stadt ist Architekt Dipl. Ing. Hans Halbritter.

**NIKITSCH:** Pfarrer Strommer feierte sein Goldenes Priesterjubiläum. Er wurde 1915 in Kleinmutschen geboren und betreute im Laufe seines Lebens die Pfarren Rechnitz, Weiden bei Rechnitz, Hornstein und von 1961 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1988 die Pfarre in Nikitsch.

**OBERDORF:** Das hohe Alter von 86 Jahren erreichte Theresia Zartler.

**OBERDROSEN:** Nach langer schwerer Krankheit verstarb im 77. Lebensjahr der frühere Vizebürgermeister Franz Mehlmaier.

**OBERPULLENDORF:** Der 1910 in Oberloisdorf geborene Pater Rudolf Scheiber, der viele Jahre lang Seelsorger in der Heilstätte Hirschenstein (Rechnitz) gewesen ist, feierte sein Diamantenes Priesterjubiläum. Er wurde 1936 zum Priester geweiht. Komm. Rat. Anton Stimakovits ist vor kurzem im Alter von 78 Jahren verstorben.

**OBERRABNITZ:** Im Alter von 65 Jahren verstarb überraschend der ehemalige Ortsvorsteher Franz Pfnaiszl.

**OBERSCHÜTZEN:** Hermine Zumpf wurde 80 Jahre alt.

**OBERWART:** Der frühere Superintendenten der evangelischen Kirche HB in Österreich, Dr. Imre Gyenge, ist im 71. Lebensjahr verstorben. Er war auch viele Jahre lang Pfarrer seiner Konfession in Oberwart.

**OLBENDORF:** Im Alter von 89 Jahren starb Theresia Peischl.

**OLLERSDORF:** Gegenüber der Wallfahrtskirche befindet sich die „Gnadenkapelle“ mit einer Quelle. Dem Wasser dieser Quelle wurde schon immer Heilwirkung zugeschrieben. Nun hat eine wissenschaftliche Untersuchung ergeben, daß das Wasser dieser Quelle tatsächlich Heilwirkung hat. Die Pilger, die jedes Jahr nach Ollersdorf kommen, besonders am Großfrauentag, am 15. August, haben dies schon immer geglaubt. Wird es einmal ein „Maria Ollersdorf“ geben?

**PAMHAGEN:** Der Gründer der Winzergenossenschaft Franz Gelbmann, der auch 20 Jahre lang Obmann des Weinbauvereines

war, starb im Alter von 89 Jahren.

**PARNDORF:** Maria Dikovits starb im 86. Lebensjahr.

**PILGERSDORF:** Ihren 90. Geburtstag feierte Theresia Heissenberger.

**PINKAFELD:** Das begnadete Alter von 92 Jahren erreichte Rosa Supper.

**PIRINGSDORF:** Unerwartet verstarb der Bürgermeister von Piringsdorf, Robert Hauser, im 49. Lebensjahr. Der gelernte Friseur war 25 Jahre lang, also die Hälfte seines Lebens, Mitglied des Gemeinderates.

**PODERSDORF:** Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihren 100. Geburtstag.

**PÖTTELSDORF:** In Pöttelsdorf gibt es eine große Truthahn-Farm. Kürzlich ist dort ein Großbrand ausgebrochen, bei dem 3.000 junge Hühner zugrunde gegangen sind.

**POTZNEUSIEDL:** Ihre Diamantene Hochzeit feierten Katharina und Johann Takacs.

**PUNITZ:** Der einzige Flughafen im Südburgenland, in Punitz, soll weiter ausgebaut werden. Einige Einrichtungen der Infrastruktur sowie eine Verlängerung der Landebahn sind dazu notwendig. Für den Ausbau des Fremdenverkehrs im Südburgenland ist diese Investition eine dringende Notwendigkeit.

**PURBACH:** Johann Kummer starb im Alter von 73 Jahren.

**RAX:** Frau Irma Payer konnte ihren 95. Geburtstag feiern.

**RECHNITZ:** In dem südburgenländischen Hauptort des Marillenanbaues konnte das traditionelle Marillenfest abgehalten werden. Es war wieder ein gesellschaftliches Ereignis erster Klasse. Höhepunkt war die Wahl der Marillenkönigin: Bettina Karacsony.

**REHGRABEN:** Tennis, früher ein Sport nur für die obere Gesellschaftsschicht, hat nun auch das kleinste Dorf erreicht: in Rehgraben wurde eine Tennisanlage eröffnet.

**RETTENBACH:** Adolf Waller feierte seinen 85. Geburtstag.

**RIEDLINGSDORF:** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Theresia und Robert Zethofer.

**ROHR:** Seit 1970 wurde Rohr in die Gemeinde Bocksdorf eingegliedert. Seit einigen Jahren wieder selbständig, hat sich die Gemeinde sichtbar aufgearbeitet. Nun wurde ein Gemeindezentrum mit Feuerwehrhaus feierlich eröffnet.

**RUDERSDORF:** Bei guter Gesundheit feierte Franz Mayfurth seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre lang Gemeinderat und Gemeindegassier.

**ST. ANDRÄ:** Die Gemeinde Andrä feiert ihr 300jähriges Bestandsjubiläum.

**ST. GEORGEN:** Im 80. Lebensjahr starb Franz Dorfstätter.

**ST. MARTIN A.D.R.:** Ihren 70. Geburtstag feierte die Freiwillige Feuerwehr dieses Ortes. Das schönste Geburtstagsgeschenk war das neue Rüsthaus.

**ST. MICHAEL:** Der pensionierte Autohändler und Unternehmer Komm. Rat. Josef Matšovits wurde 75 Jahre alt. Der Jubilar ist auch dadurch bekannt, daß er sich der mühsamen und verdienstvollen Tätigkeit des Sammelns von Landmaschinen ver-

schrieben und vor einigen Jahren das Museum für Landtechnik in St. Michael eingerichtet hat. Wir haben darüber in der Nr. 3 unserer Zeitung in diesem Jahr berichtet.

**SCHWENDGRABEN:** „Back to the roots!“ Einen Lebenstraum erfüllte sich der heute 77jährige Hermann Morth auf Figal in North Dakota/USA. Mit seiner Familie besuchte er den Geburtsort seines Vaters Isidor Morth, der 1904 von Schwendgraben nach Amerika ausgewandert ist.

**STEINBRUNN:** Im früheren Ort „Stinkenbrunn“ wurde vor 50 Jahre von OSR Jakob Dobrovich ein Schülerchor gegründet. Mittlerweile ist er erwachsen geworden.

**STEINFURT:** Das Dorf Steinfurt im Bezirk Güssing wurde wieder zur schönsten Blumengemeinde in der Kategorie bis 600 Einwohner gewählt. Vor 5 Jahren war Steinfurt sogar die schönste Blumengemeinde Europas.

**STEGERSBACH:** Der Schmiedemeister, Komm. Rat Ernst Peischl wurde 75 Jahre alt. Der Jubilar verstand es ausgezeichnet, den Strukturwandel im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich zu bewältigen. Er baute seine Werkstatt zu einem großen Unternehmen um, das sich vor allem auf den Bau von Fahrzeugen und hier vor allem auf den Bau von Traktor- und Lastwagenanhänger spezialisiert hat. Er war auch viele Jahre lang Mitglied des Gemeinderates von Stegersbach und Vizebürgermeister.

**STINATZ:** Im Alter von 84 Jahren starb Franz Zsifkovits.

**STOOB:** Der Pfarrer von Stob (1986-1995) Robert Garger wurde 75 Jahre alt. Er war Kaplan in Jennersdorf und anschließend fast 30 Jahre lang (1957-86) Rektor im Bischöflichen Knabenseminar und im katholischen Schülerheim in Mattersburg.

**STOTZING:** Im 86. Lebensjahr ist Theresia Bauer verstorben.

**STREBERSDORF:** Frau Marianne Kainrath wurde 80 Jahre alt.

**STREM:** In Strem gibt es seit 1. Oktober 1996 Straßenbezeichnungen. Die 204 Häuser wurden nach Straßennamen neu geordnet.

**STUBEN:** Franz Schranz erreichte das hohe Alter von 90 Jahren.

**TADTEN:** Pepi Muska ist der letzte „Goalsflechter“, den es im Burgenland noch gibt. Die „Goals“ ist eine Peitsche, die aus Lederstücken und schmalen Riemen hergestellt und geflochten wird.

**TRAUSDORF:** Melanie Markovits und Stefan Mingler gaben einander das Jawort.

**UNTERWART:** Die frühere Gemeindegassierin Maria Lorenz feierte ihren 85. Geburtstag.

**WIESEN:** Der Pfarrer von Wiesen, Karl Toder, feierte seinen 80. Geburtstag. Nach dreijähriger Kaplanzeit in Pinkafeld betreute er von 1954 - 1994 die Pfarre Wiesen bei Mattersburg.

**ZAGERSDORF:** Auf dem Hotter von Zagersdorf wurde ein Weinwanderweg eröffnet. Die Beschriftung ist in deutscher und kroatischer Sprache angebracht.

**ZAHLING:** Ihre Goldene Hochzeit feierten Berta und Johann Tamerler.

**ZURNDORF:** Ihren 85. Geburtstag feierte Theresia Hafner.

# SEINERZEIT

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### vor 30 Jahren

Die Burgenländer in Chicago spendeten für das Kinderheim in Höll.

Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte Dechant Johann Farkas in Deutsch Schützen.

### vor 20 Jahren

Das Ehepaar Ida und John Wenzel feiern in Chicago ihr Fest der Goldenen Hochzeit. Im Rahmen „200 Jahre USA“ gab es eine eindrucksvolle Feier in Stegersbach, der Partnerstadt von Northampton.

### vor 10 Jahren

Irma Schneider aus Sao Paulo besuchte zum erstenmal nach 34 Jahren ihr Heimatdorf Poppendorf und nahm auch am Heimattreffen teil.

Seit 15 Jahren findet die „Inform“, die Pannonische Messe, in Oberwart statt.

## KURZ GESAGT

- Durch die steigende Lebenserwartung und durch Zuwanderung wird die Bevölkerung Österreichs bis zum Jahre 2024 auf ungefähr 8,4 Millionen ansteigen, schätzt das Statistische Zentralamt. Danach wird wieder mit einer Abnahme der Einwohnerzahl gerechnet, da die Geburtenrate ab und die Sterbefälle durch Überalterung zunehmen werden. Für das Burgenland wird übrigens eine Abnahme der Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten prognostiziert, da die Geburtenzahlen stark sinken werden. Derzeit hält Österreich bei knapp acht Millionen Einwohner.
- Sieben Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf arbeiten an der Gründung des Naturparks Raab, der sich auch über Ungarn und Slowenien erstrecken soll. Die beteiligten Gemeinden sind Jennersdorf, Minihof Liebau, Mogersdorf, Mühlgraben, Neuhaus am Klausenbach, St. Martin an der Raab und Weichselbaum. Dem „Verein zur Förderung des Naturparks Raab“, der sich vor kurzem konstituierte, steht der Bürgermeister von Mogersdorf, Walter Dolmanits, als Obmann vor.
- Ein Traktor-Oldtimer Treffen fand im heurigen Sommer in Rohrbrunn im Bezirk Jennersdorf statt. Organisiert wurde es von der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes. Über 50 Traktorenbesitzer nahmen an der Veranstaltung teil und fuhren mit ihren Fahrzeugen durch das Dorf. Der älteste Traktor, Baujahr 1947, kam aus Rohrbrunn und gehörte Heinrich Gamperl.
- Vor 60 Jahren hat man im Burgenland mit der Neuvermessung des Landes begonnen. Dieses jahrzehntelange Werk wird nun mit der Neuvermessung der Gemeinde Eberau abgeschlossen.
- Immer mehr Leute überschreiten die österreichisch-ungarische Grenze. Ein neues Jubiläum gab es am 13. August 1996. An diesem Tag kam es zum 4millionsten Grenzübertritt beim Grenzübergang Klingenberg - Ödenburg.
- Das Rote Kreuz im Burgenland feiert sein 50jähriges Bestandsjubiläum.

## Wußten Sie, daß ...

- ... im Burgenland der 300.000ste Kilometer des Güterwegnetzes fertig gestellt wurde? Güterwege sind schmale Straßen, die alle Ortsteile und alle Höfe mit den Acker- und Waldflächen verbinden. Sie sind die „Lebensadern“ im ländlichen Raum.
- ... bezogen auf den Anteil der Autofahrer Eisenstadt die verkehrssicherste Landeshauptstadt Österreichs ist?
- ... bei den Olympischen Sommerspielen in Atlanta die Tourismusschule in Neusiedl am See die gesamte Organisation des Österreich-Hauses sowie die kulinarische Betreuung übernommen hat? Mit dieser ehrenvollen Aufgabe wurde diese Schule auch bereits bei den Winterspielen in Lillehammer 1994 ausgezeichnet.

## 15 Wörter burgenländisch

**Brennflagn:** Brennwespen; diese lästigen Insekten waren es, die den Kühen vor allem auf dem Feld während der Arbeit viel zu schaffen machten. Besonders wenn es heiß war, vor einem Gewitter, setzten sie sich auf die Kühe und stachen sie. Gerade im Augenwinkel waren sie in ganzen Trauben zu sehen. Die Kühe waren nicht imstande, alle Fliegen mit ihrem Schweif wegzuzagen.

**bliangatzn:** blinzeln, mit dem Augen sich verständigen, blitzen

**Dippl:** auch Tippl, Beule, die nach einem Schlag auf den Körper entsteht

**Fechung:** = Ernte

**fiagebn:** in Verbindung mit Futter („fuida fiagebn“), das Füttern von Großtieren, vor allem Rindern im Stall oder bei der Arbeit auf dem Feld.

**Frackerl:** kleine Portion Schnaps, ein Stampler Schnaps

**gameri(g):** gierig, heißhungrig, vor allem in Verbindung mit Essen („Ich bin ganz gameri auf Schnitzl“)

**Gupf:** das letzte Stück auf einem Haufen, der oberste Teil, der aufgesetzt wird, Gipfel

**herigl:** herüber

**Hiarist:** auch Hiarast = Herbst

**klewa:** kaum

**Oachkatzl:** Eichhörnchen

**tagweis:** auch „toweis“ jeden Tag

**Tripstrül:** Imaginärer Ort in der Vorstellung; eine Bezeichnung für irgendeinen Ort, der ferne liegt, für den man einen Namen sucht. z.B. der Mann kam von irgendwo her (= er kam von „Tripstrül“)

**Wiedagrobn:** von Gesetz her vorgeschriebener Abstand zwischen zwei Häusern, der beim Hausbau eingehalten werden muß, oft unterhalb der Dachtraufe. Bei der zusammenhängenden Dorfzeile auch jener Graben, auf dem Abwasser abgeführt werden konnten.



## Alter Spruch

**Dei wos jammern ,  
muiß man nehmen!  
Dei wos prohln, muißn  
ma gebn.**

*Dieser Spruch sagt aus, daß die wirklich Wohlhabenden jammern und klagen um ihren Reichtum zu verschleiern. Denen könne man ruhig etwas wegnehmen. Die armen Leute verschleiern ihre Armut und prahlen eher, daher sollte man diesen Leuten etwas geben.*



# Auswandererschicksal

## Deutschkreutz

Ihre Augen leuchten, wenn sie von Deutschkreutz spricht und von der Kindheit, die sie in diesem verträumten burgenländischen Ort verbracht hat. Es ist eine lange Geschichte, die von Deutschkreutz über Wien nach Dänemark und Australien geht. Es ist die schöne Geschichte eines langen, glücklichen Lebens, welche sie noch einmal und genau so erleben möchte, würde sie noch einmal auf die Welt kommen.

Dies erzählte mir die heute 89jährige Frau Helene Jensen.



Ihr Vater hieß Andreas Zink und war ein sehr selbstbewußter Bauer in Girm, damals noch eine selbständige Gemeinde, heute ein Ortsteil von Deutschkreutz. Schon vor ihm gab es durch 6 Generationen einen „Andreas Zink“ in der Familie. Das war schon fast wie eine Dynastie. Um die Jahrhundertwende ging der Vater nach Wien zu einem Schuster in die Lehre, dort „auf der Wieden“, wie die stolzen Bürger ihren 4. Bezirk nannten.

*Helene 18 Monate alt.*

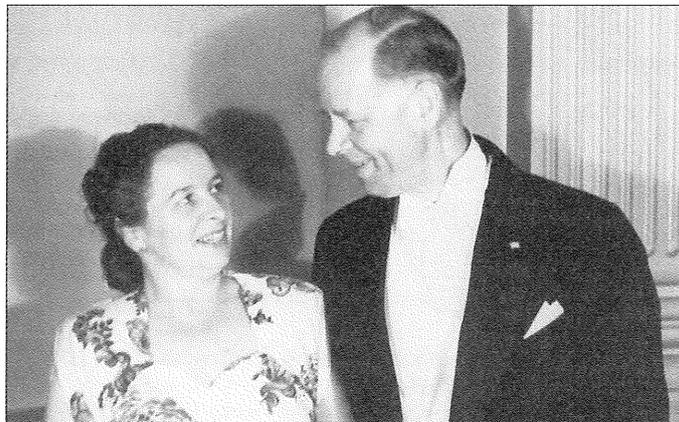
Dort traf er eines Tages ein Mädchen, das im selben Dialekt redete wie die Deutschkreutzer. Sie hieß Elisabeth Schwarz und kam wirklich aus Deutschkreutz. Sie hatte es für ein Bauernmädchen jener Zeit ziemlich weit gebracht. Sie war nämlich „Gesellschaftsdame“, also eine Hausangestellte im gehobenen Dienst, bei der Familie des Ägyptologen Prof. Wessely in Wien. Das Mädchen fand ihren Landsmann sehr nett und fand auch, daß er eigentlich etwas anderes machen sollte, als Schuster zu werden. So wurde Andreas Magazineur in einer Eisenhandlung. 1906 haben sie dann geheiratet.

Ein Jahr später, am 28 Juli 1907, kam die Tochter Helene zur Welt. Sie war ein Sonntagskind und blieb ein sonniger Mensch ihr ganzes Leben lang. Jeden Sommer verbrachte Helene bei ihrer Großmutter Zink in Girm. Noch heute sieht sie diesen Ort lebhaft vor sich: Da stand die alte Mühle, wo sie mit den Kindern von Girm gespielt hat. Sie denkt an ihren Onkel, den „Perlwirt“ in Deutschkreutz vis a vis der Kirche, wo sie oft vorbeikam. Einmal hat sie dort sogar ein Himbeerwasser bekommen. So etwas vergißt man nicht.

Dann kam der Erste Weltkrieg und für viele ein schreckliches Ende. 1918 brach die Monarchie zusammen und aus Österreich - Ungarn wurden zwei getrennte Staaten. Girm und Deutschkreutz lagen auf einmal im Ausland. Die spanische Grippe grassierte in Wien und raffte unzählige Kinder hinweg. Die Hungersnot war unvorstellbar groß. Auch Helene hatte darunter zu leiden.

Da schlossen sich die damals neutralen Staaten Schweiz, Holland, Dänemark und Schweden zu einer großzügigen Aktion zusammen. Sie nahmen tausende unterernährte Kinder aus Wien auf. Helene wurde sogar gefragt, wohin sie wolle. Sie sagte: Ich will nach Dänemark. Sie hatte nämlich gehört, daß es dort Eisbären geben soll. 1919 fuhr der Kindertransport in einer langen Eisenbahnfahrt nach Dänemark. Helene hatte Glück. Eine alleinstehende Dame hat sie aufgenommen und sie sofort ins Herz geschlossen. Hier in Kopenhagen erlebte sie ein zweites Deutschkreutz, eine glückliche Jugendzeit.

Sie empfindet große Dankbarkeit gegenüber dem Land und seinen Menschen, die sie aufgenommen haben. Herangewachsen traf sie einmal einen jungen Mann, der auf dem Wege war, ein großer Wissenschaftler zu werden und es auch wirklich wurde: Er hieß Hans Jensen.



Helene mit ihrem Gatten 1935

1926 haben sie geheiratet. Ihr Mann hat Biologie studiert und sich auf Bakterien spezialisiert. Drei Jahre nach der Heirat erhielt er die Möglichkeit, in der bakteriologischen Abteilung des Institutes für Pflanzenbau in Sydney zu arbeiten. Er nahm diese Chance wahr. So fuhr das junge Ehepaar in einer langen Reise nach Australien, die 5 Wochen dauerte. Hans brachte es dort zum Direktor dieser Bakteriologischen Abteilung.

In Australien verbrachten sie glückliche Jahre. Ihr Mann machte Karriere in seinem Beruf, Helene machte Karriere als Mutter: 1928 kam Lisi zur Welt. Ihr folgten Maggie 1930 und John 1935. Helene zog die Kinder groß und unterrichtete nebenbei in Freizeitheimen Kunsthandwerk, darunter Bücher binden und Handschuhe machen. Währenddessen tobte der schreckliche 2. Weltkrieg in Europa, der auch über Dänemark hinwegging.

1948 kehrte die Familie nach Kopenhagen zurück. Ihr Mann übernahm in Dänemark wieder die Leitung eines bakteriologischen Institutes.

So gingen die Jahre ins Land. 1976 konnte das glückliche Ehepaar noch ihre Goldene Hochzeit feiern. Ein Jahr später ist Hans gestorben. Helene lebt heute glücklich mit ihren drei Kindern, 11 Enkelkindern, 18 Urenkeln und einem Ururenkel. Sie sind alle schon außer Haus, aber in der Nähe. Welch ein Glück für einen alten Menschen!

In der Einsamkeit des Alters kommen die Träume der Kindheit wieder. Deutschkreutz und Wien rücken wieder in das Gedächtnis. Helene schloß sich dem „Wiener Club“ in Kopenhagen an, der von den heranwachsenden „Wiener Kindern“ des Jahres 1919 gegründet worden ist. Dieser Club trat dem Dachverband der Österreicher Vereine, dem „Weltbund der Österreicher im Ausland“ bei. So kommt Helene seit vielen Jahren jedes Jahr pünktlich zum Auslandsösterreichertreffen in die alte Heimat zurück.

Dort habe ich sie kennengelernt. Als sie von der Burgenländischen Gemeinschaft hörte, ist sie ihr sofort beigetreten. Sie erwartet sehnsüchtig unsere Zeitung und sucht dort sofort Nachrichten über Deutschkreutz. Jedes Jahr, wenn ich sie treffe, zahlt sie immer ihren Mitgliedsbeitrag jeweils zwei Jahre voraus. Sie möchte, wenn es einmal so weit ist, keine Schulden hinterlassen. Jedes Jahr, wenn wir einander in Österreich begegnen, bringt sie dänischen Likör mit und ich burgenländischen Wein.



Helene auf Reisen, 1992

1992 fand das Auslandsösterreichertreffen in Güssing statt mit einem eindrucksvollen „Ball der Auslandsösterreicher“ im Kulturzentrum als Abschluß.

Bei den Klängen des „Schneewalters“ hatte ich als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft diesen Ball eröffnet. Mit wem? Mit der damals 85jährigen junggebliebenen Helene Jensen.

Dr. Walter Dujmovits



## Geschenkkaktion

der „Burgenländische Gemeinschaft“  
FREUDE SCHENKEN –  
zu jedem Anlaß!

### Weihnachtsgeschenke Hochzeitgeschenke und zu jedem Anlaß

für ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft (Rechtzeitig anmelden!)

#### FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

##### Blumenspenden:

Je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß ab öS 300.-

##### Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 700.-  
+ 20% Mehrwertsteuer

#### FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

##### Geschenkkorb:

ab \$ 50.-  
with fruits, cookies, nuts

##### Blumenspenden:

\$ 30.-  
mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, so daß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kto. 0100-127133 bei der ERSTEN GÜSSING od. per Scheck.

Scheck von ..... Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: .....

Name und Anschrift des Empfängers: .....

Anlaß: ..... Wunsch: .....

Wenn gewünscht  
Glückwunschkarte beilegen! ..... Unterschrift

Change of Address Announcement to Burgenländische Gemeinschaft,  
A-7540 Güssing, Hauptplatz 7

Please change my mailing address, effective Day ..... Month ..... Year .....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. Nr., Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P.O. Box R. R. No. or Apt. No., Number and Street

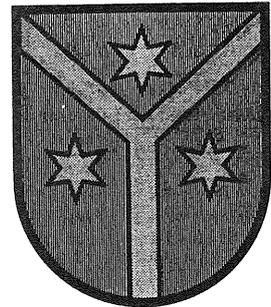
City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

## Kobersdorf

Die Burgenländische Landesregierung hat der Gemeinde Kobersdorf das Recht zur Führung des nachstehend beschriebenen Wappens verliehen.

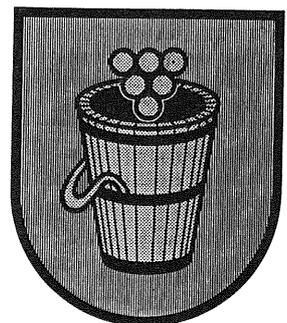


In Rot eine goldene Deichsel begleitet von je einem sechsstrahligen goldenen Stern.

Gleichzeitig genehmigte die Landesregierung der Marktgemeinde Kobersdorf die Gemeindefarben „rot-Gold“

## Pöttelsdorf

Weiters wurde auch der Gemeinde Pöttelsdorf ein Wappen zuerkannt, welches in Rot eine goldene, schwarzberiffte, innen schwarze Weinbutte, auf der eine goldene Traube mit sechs Beeren wächst, darstellt.



**CA, die Bank  
zum Erfolg.**

**4 x im Burgenland:**

**Eisenstadt,**

Pfarrgasse 28

**Neusiedl/See,**

Obere Hauptstraße 47-49

**Oberpullendorf, Hauptplatz 2**

**Oberwart, Wiener Straße 11**



**CREDITANSTALT**

## Wir gratulieren



Familie Martin und Liserl Kosits aus Steingraben feierten kürzlich ihre Silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß ließ Familie Hier aus Philadelphia über die Burgenländische Gemeinschaft einen Geschenkkorb überreichen.

Dem Sägewerkbesitzer, Zimmermeister und Alt-Bürgermeister Richard Zotter wurde die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde verliehen. Der Geehrte ist als Sohn burgenländischer Auswanderer 1930 in Argentinien geboren, kam aber noch im Kindesalter nach Kukmirn. Als 1970 die Gemeinden Kukmirn, Neusiedl, Limbach und Eisenhüttl zur Großgemeinde Kukmirn zusammengelegt wurden, war er der erste Bürgermeister und blieb in diesem Amt bis 1986. Sein Nachfolger ist unser Vorstandsmitglied Frankie Fiedler.

## Todesfall



Im Alter von 87 Jahren verstarb in Stremberg Theresia Unger. Sie hatte drei Kinder, von denen zwei ausgewandert sind: Paula Mullits, die heute in Coplay lebt und Alois Unger, der verstorbene Besitzer des „Edelweiß-Hauses“ in Northampton. Diese Gaststätte war unter seiner Leitung ein wichtiger Treffpunkt der Burgenländer in Northampton. Die Tochter Johanna Unger lebte mit der Mutter in Stremberg.

## Ein Dankeschön



John Wukitsevits (2. von rechts stehend) überreichte heuer während seines Heimatbesuches dem Hobby-Fußballverein Steinfurt einen Fußball. Steinfurt wurde bekanntlich heuer wieder Landessieger im Blumenschmuck-Wettbewerb. John Wukitsevits, unser Mitarbeiter in New York und früherer Präsident des 1. KUV war vor seiner Auswanderung Anfang der 50er Jahre Spieler des Fußballvereines Güssing.

## Bemalte Postkarten

Arpad Jahrmann, früher Volksschuldirektor in Kroisegg, und im letzten Jahrzehnt seines Berufslebens Hauptschullehrer in Pinkafeld, widmet sich seit seiner Pensionierung seiner Lieblingsbeschäftigung: dem Malen.

Vor wenigen Wochen hat er die vier Jahreszeiten auf Postkarten gemalt und herausgegeben. Sie sind über die Burgenländische Gemeinschaft (Preis 4 Dollar plus Porto) zu beziehen.

Arpad Jahrmann ist der Cousin von Emma Wenzel, der Enkeltochter von John Wenzel, der die große Kolonie der Burgenländer in Chicago gegründet hat.

## „Vergelt's Gott!“

Im Rahmen seines offiziellen Staatsbesuches in Österreich war Bundeskanzler Helmut Kohl auch für einen halben Tag in das Burgenland gekommen, wo er jene Stelle bei St. Margarethen besuchte, wo 1989 die ersten Bürger aus der DDR über Ungarn nach Österreich kommen konnten. Dieses Ereignis führte zum Auflassen des Eisernen Vorhanges und schließlich auch zur Wiedervereinigung Deutschlands. Bundeskanzler Kohl hat sich an dieser Stelle, „wo man den Atem der Geschichte spürt“ mit einem „Vergelt's Gott“ für die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Burgenländer in jenen Tagen bedankt.

## Neue Bücher

Im Heft Nr. 1-2/92 unserer Zeitung haben wir ein Auswandererschicksal aus Breitenbrunn beschrieben.

Aus einer Auswandererfamilie und aus ärmlichen Verhältnissen stammend ist der 1915 in Breitenbrunn geborene Vinzenz Böröcz als einer der wenigen seiner Familie daheim geblieben. Er setzte sich für die wirtschaftliche Besserstellung der notleidenden Kleinbauern ein, die er durch eine Bodenreform erhoffte.

In den 30er und 40er Jahren mehrfach eingekerkert, wurde er nach dem Krieg Mitglied der provisorischen Landesregierung und Landtagsabgeordneter.

Der am 30. 10. 1994 verstorbene Vinzenz Böröcz hat die Herausgabe seines Buches „Kampf um Boden und Freiheit“ nicht mehr erlebt. Das Buch ist nun erschienen und kann über die BG bezogen werden.

„Schnatteratei“ nennt Prof. Franz Renisch sein umfangreiches und mit viel Liebe, Kunstverständnis und Humor verfaßtes Buch über das Burgenland und seine Menschen. Wir haben schon einige Artikel davon abgedruckt. Im Buch gibt es auch eine schöne und ausführliche Darstellung der Burgenländischen Gemeinschaft. Das Buch kann sehr empfohlen werden.

# SPORT

## Europameistertitel im Rallye-Cross

Noch nie bisher schaffte ein Burgenländer einen Europameistertitel im Autorennensport. Jetzt gelang dies dem 28-jährigen Manfred Beck aus Gols im Bezirk Neusiedl in der Klasse bis 1.400 Kubikzentimeter im Rallye-Cross. Schon zwei Rennen vor Abschluß der Saison lag der Golser in der Europameisterschaftswertung uneinholbar in Führung. Zweifellos der soweit größte Erfolg für Beck, nachdem es in den letzten drei Jahren jeweils nur zum Vize-Europameister gereicht hatte. Schon als Kind setzte sich Manfred Beck gerne in die Autos in der elterlichen Autowerkstatt und kam nie mehr los davon. Mit dem Titelgewinn geht damit ein langjähriger Traum in Erfüllung. Anfang September, beim 9. Lauf der diesjährigen Europameisterschaft landete der Burgenländer seinen sechsten Saisonsieg. Vor einigen tausend Zuschauern im norwegischen Lyngas triumphierte Beck vor seinen schärfsten Konkurrenten, einem Holländer und einem Schweden. Neben den sechs Siegen gab es noch zwei zweite und einen sechsten Platz für den neuen Europameister im heurigen Jahr. Und da nur die sieben besten Ergebnisse in die Endwertung kommen, stand der Golser bereits vor den beiden letzten Rennen als Bester Europas fest.

## Silber bei der Ringer-Weltmeisterschaft

Den bislang größten Erfolg ihrer noch so jungen Karriere feierte die Müllendorferin Almuth Leitgeb mit der Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft im Damenringen. Mehr als hundert Starterinnen aus zwanzig Nationen waren in Sofia in Bulgarien am Start. In der Klasse bis 44 Kilogramm auch die knapp eineinhalb Meter große Burgenländerin. Die Gegnerinnen aus Taiwan, Frankreich und Ukraine bedeuteten für Leitgeb kein Hindernis und erst im Finale stand ihr mit der Chinesin Xiue Zhong eine übermächtige Ringerin gegenüber. „Ein wirklicher Champion“, lobte die Medizinstudentin aus Müllendorf ihre Bezwingerin. Zur Freude über den zweiten Platz bei einer Weltmeisterschaft kam noch die Gewißheit beste Europäerin im Bewerb gewesen zu sein.

**Denk an Deinen Mitgliedsbeitrag!**

## Kanzlei - Dallinger



Versicherungen aller Art  
Bausparen, Privatkredite  
Hypothekendarlehen mit  
Zinsengarantie

1030 Wien, Erdbergstraße 150/2/3/45  
Telefon (0222) 713 01 44

## So war es damals...

### Die 90er Jahre - das Jahrzehnt der Nachbarschaft

Wie die 60er Jahre das „Jahrzehnt der Wirtschaft“, die 70er Jahre das der „Gesellschaft“ und die 80er Jahre das der „Landschaft“ gewesen sind, so können die gegenwärtigen 90er Jahre als das „Jahrzehnt der Nachbarschaft“ bezeichnet werden.

Es ist nicht so, daß es bis jetzt keine Nachbarn gegeben hätte, aber Nachbarschaft ist heute etwas anderes als es früher gewesen ist. Ich denke an die Nachbarschaft im gemeinsamen Haus, mit dem Haus nebenan, die Menschen im Nachbardorf und die Nachbarn jenseits der Staatsgrenzen. Bei allen hat sich sehr viel verändert in den letzten Jahren.

Fangen wir bei den Nachbarländern an: Der Nachbar an der Südgrenze ist nicht mehr Jugoslawien, sondern ein Teilstaat, nämlich Slowenien. Der Nachbar an der Nordgrenze ist nicht mehr die Tschechoslowakei, sondern ein Teil dieses ehemaligen Staates, Tschechien. Beides waren Länder, die durch den Zerfall der Monarchie im Jahre 1918 entstanden sind. Ebenso wie die Republik Österreich damals entstanden ist, obwohl Österreich als Idee schon 1.000 Jahre alt ist, was gerade in diesem Jahr als „Millennium“ gefeiert wird.

Das Burgenland hatte in den letzten Jahrzehnten einen Eisernen Vorhang gegen Ungarn und eine schwer durchlässige Grenze gegenüber der Tschechoslowakei und gegenüber Jugoslawien. Heute sind alle diese Grenzen frei passierbar in beiden Richtungen. Wenn auch diese Nachbarländer einmal zur „Europäischen Union“ gehören werden, und dies ist bei Slowenien und Ungarn gar nicht mehr so fern, wird es überhaupt mehr keine Grenzen geben, keine Zöllner und keine Soldaten an der Grenze mehr. Daher müssen wir uns jetzt schon mit diesen Nachbarn beschäftigen.

Es ist sehr erfreulich, daß man in Ungarn wieder daran geht, das Erlernen der deutschen Sprache zu fördern. Auch im Burgenland gibt es an vielen Orten Kurse, an denen wir ungarisch lernen können. Es gibt viele Schüler aus den slowakischen und ungarischen Grenzgebieten, die täglich in burgenländische Schulen kommen und dort unterrichtet werden. Sie können anstandslos die Grenze passieren. Andererseits gibt es viele österreichische Studenten, die im Sommer an der Universität in Debrecen ungarisch lernen. Jedesmal sind es viele Hunderte aus aller Welt.

Unser „Heimattreffen Pinkaboden“ war ein Beitrag in dieser Entwicklung. Es wird nicht der einzige bleiben.

15. Folge  
und letzte

Seit Österreich bei der „Europäischen Union“ ist, dies ist seit 1. Jänner des letzten Jahres, zieht es auch viele Investoren in unser Land. Neue Fabriken entstehen an der Ostgrenze, weil man schon mit den Kunden in Osteuropa rechnet. So entsteht gegenwärtig mit beachtlicher Förderung der „Europäischen Union“ ein gewaltiges Kunstfaserwerk in Heiligenkreuz, dessen Errichtung hunderte Millionen Schilling kostet. Auch hier wird mit Ungarn kooperiert.

Eine große österreichische Baufirma baut gegenwärtig je ein Thermalbad in Blumau (Oststeiermark), in Stegersbach (Burgenland) und in Heviz (Westungarn). Es wird eine einheitliche zusammenhängende Thermenlandschaft entstehen. Von einer Grenze wird man genauso wenig spüren, als würde man in Amerika von North Dakota nach Süd Dakota fahren.

Nachbarschaft gibt es auch mit jenen Menschen, die im Haus nebenan wohnen. Durch die große Mobilität der Bevölkerung in Europa sind diese Menschen oft zugezogene Ausländer, meistens aus Osteuropa, die bei uns Arbeit gefunden haben. Das Auswandererland Burgenland ist zu einem Einwandererland geworden. Es kommen auch viele Leute aus den Großstädten, vor allem aus Wien, die das Nachbarhaus, das einmal ein Bauernhaus gewesen ist, gekauft haben und nun bei uns in guter Umgebung und guter Luft leben. Die meisten bleiben auch in der Zeit ihrer Pension hier, oder sie kommen erst, wenn sie in der Stadt ihr Berufsleben beendet haben.

Früher war der Nachbar einer so wie ich selbst. Schon die Väter und Großväter waren miteinander aufgewachsen. Man kannte einander schon von Kindheit auf. Im Dorf gab es eigentlich nur Bauern. Selbst Gewerbetreibende, Lehrer, Pfarrer hatten Grundstücke, Wälder und Weingärten. Heute müssen wir uns daran gewöhnen, mit Fremden zu leben und sie anzunehmen.

Eine neue Form der Nachbarschaft entsteht auch in den Reihenhäusern. Das sind Häuser, die nicht getrennt nebeneinander stehen, sondern aneinander gebaut werden. Dieses meist gemeinsame Dach erspart viele Kosten, da Strom- und Wasserleitungen gemeinsam angelegt und benützt werden können. Das Reihenhäuser, das oft auch ein Fertighaus ist, ist eine neue Wohnform und eine neue Form gelebter Nachbarschaft.

Ende  
Dr. Walter Dujmovits

## Hochrezepte



(aus dem Buch von Alois Schmiedl:  
"The Cooking of Burgenland", erhältlich  
bei der Bgld. Gemeinschaft)

### Beef Goulash „Rindsgulyás“

3 lbs. beef  
3 lbs. onions, chopped  
1/2 c. fat  
2 tbsp. Hungarian sweet paprika  
2 cloves garlic, crushed (optional)  
1 tbsp. dried marjoram  
2 tbsp. crushed caraway seeds  
1 1/2 tbsp. salt  
1 tbsp. flour  
3 dashes vinegar  
1 1/2 gts. beef broth or water

Sauté the onions in the fat until browned. Stir in garlic, marjoram, caraway, and paprika. Immediately sprinkle with vinegar and some cold broth or water and let simmer for a few minutes. Salt the beef, add to the pot, and add enough broth or water to barely cover the meat. Let simmer, stirring often. Add additional hot broth or water as the cooking liquid is absorbed. When the meat is almost tender (about 11/2 hours), sprinkle in the flour, stir well, and again add enough hot broth or water to barely cover the meat. Let simmer 15 to 20 minutes longer till meat tender and the fat forms a layer on top of the stew. The goulash should reach a smooth consistency. Serve with boiled potatoes or bread dumplings.

Burgenland-style beef goulash differs from the traditional Hungarian version in several ways: it does not include green peppers! It does include many more onions (the rule being that the weight of the onions equals the weight of the meat) and is flavored with vinegar, caraway, marjoram, garlic, and perhaps dried thyme. The resulting aroma fills all the kitchens in Burgenland.

4 servings

#### A few goulash variations:

##### Viennese Coachman's Goulash:

Beef goulash topped with a fried egg, a single frankfurter, and garnished with pickles and red pepper salad.

##### Gentleman's Goulash:

Beef goulash served with french fries.

##### Farmer's Goulash:

Beef goulash served with small bread dumplings.

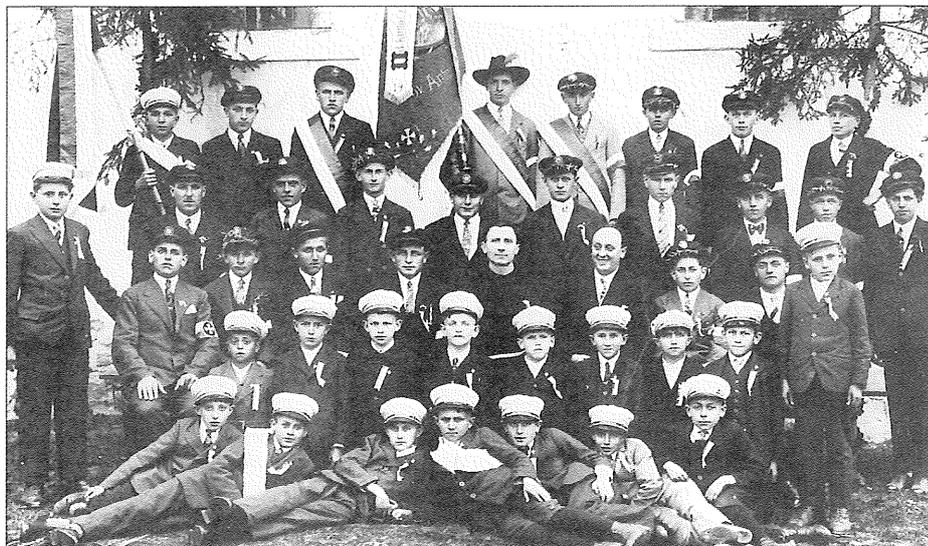
##### Preßburg-(Bratislava) style Goulash:

Beef goulash, each portion garnished with 1 tbsp. butter noodles.

##### Znaim- (Znojmo-) style Goulash:

Beef goulash garnished on top with julienne strips of pickles.

## ERINNERUNGEN



Burschenverein, Großmürbisch 1934

Photo: Jandrisits



Postauto, Moschendorf 1943

Photo: Schlener



Erdäpfelausnehmen, Güssing 1952

Photo: Heinz

## - Amerikaflüge - Amerikaflüge - Amerikaflüge -

WIEN - NEW YORK - WIEN .....	4.340.-	WIEN - LOS ANGELES - WIEN .....	7.450.-
WIEN - CHICAGO - WIEN .....	4990.-	WIEN - VANCOUVER - WIEN .....	6.100.-
WIEN - TORONTO - WIEN .....	6.380.-	WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN .....	7.130.-
WIEN - MIAMI - WIEN .....	4.620.-	WIEN - CALGARY - WIEN .....	6.100.-
		WIEN - BUENOS AIRES - WIEN .....	8.050.-
		WIEN - MEXICO CITY - WIEN .....	6.370.-
		WIEN - JOHANNESBURG - WIEN .....	8.425.-
		WIEN - SINGAPUR - WIEN .....	7.240.-

Kurzfristige Angebote:  
Änderungen vorbehalten!



**Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir die Spezialisten.  
Sie werden bestens beraten.**

**Urlaubs-  
Hits:**

Türkei, 1 Woche HP .....	ab	3.990.-
Mallorca, 1 Woche, NF .....	ab	3.990.-
Portugal, 1 Woche, N/Leihauto .....	ab	5.490.-
Tunesien, 1 Woche, VP .....	ab	5.990.-
Domikanische Republik, 2 Wochen all incl. ....	ab	10.990.-
Mexico, 1 Woche, all incl. ....	ab	14.980.-
Phuket, 1 Woche, HP .....	ab	9.680.-
Costa Rica, Rundreise .....	ab	22.580.-
Hawaii, Flug und Nächtigungen, 1 Woche .....	ab	15.740.-
St. Lucia, Flug 2 Wochen N .....	ab	14.800.-
Mauritius, 2 Wochen HP .....	ab	16.120.-

Änderungen vorbehalten!

**Auskünfte und Buchung bei BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft  
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)  
7540 Güssing, Tel.: 03322/42598, Fax 03322/42133**